

**Verleihung der Karl-Preusker-Medaille an Thomas Beyer
am 1. November 2016 in Wismar**

**Laudatio von Manuela Schwesig,
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Berkhahn,
sehr geehrter Herr Dr. Lorenzen,
lieber Thomas Beyer,
sehr geehrte Damen und Herren,

I.

wir sind hier heute zusammengekommen, um die Karl-Preusker-Medaille an Thomas Beyer zu verleihen.

Eine Auszeichnung, die an Personen und Institutionen verliehen wird, die den Kultur- und Bildungsauftrag des Bibliothekswesens in herausragender Weise fördern und unterstützen. Ehrlich gesagt, lieber Thomas Beyer, wusste ich gar nicht, dass du ein solcher Bücherfreund bist.

Ich kenne Thomas Beyer seit langem als Kommunalpolitiker, der sich für ganz praktische Dinge vor Ort einsetzt. Wir haben uns gemeinsam dafür stark gemacht, dass sozial benachteiligte Kinder besser unterstützt werden. Ich schätze Thomas Beyer, weil das, was er sagt, Hand und Fuß hat. Und weil er das, was er sagt, auch tut.

Thomas Beyer ist ein Mann der Bücher und gleichzeitig ein Mann der Tat. Er setzt sich tatkräftig und mit viel Erfolg dafür ein, dass die Menschen in Wismar und in ganz Mecklenburg-Vorpommern Bücher leihen und Bücher lesen können. Und damit dafür, dass Bücher die Chancengleichheit und die Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft voranbringen.

II.

Ganz im Sinne von Karl Preusker, dem Namensgeber dieses Preises. 1828 gründete Karl Benjamin Preusker in Sachsen die erste Bürgerbibliothek Deutschlands. Er wollte damit die Bildung der Menschen fördern. Er wollte, dass alle Menschen Bücher lesen und Wissen erwerben konnten. Zu einer Zeit, als Bücher teuer waren und die meisten Familien allenfalls die Bibel zu Hause hatten.

Heinrich Heine hat einmal gesagt: „Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die Gewaltigste.“ Das hat mich als Kind schon fasziniert. Natürlich habe ich meine Bücher in der örtlichen Bibliothek ausgeliehen. Man konnte nicht alles kaufen, und man muss ja auch gar nicht jedes Buch kaufen. Und dann standen sie da in der Bibliothek, Regale voller Bücher, und dahinter noch eins und noch eins ...

Wer soll das bloß alles lesen? habe ich gedacht. Aber diese Ehrfurcht verschwand schnell, denn diese Regale standen ja auch mir offen. Und so hieß es bald alle paar Wochen: Ausgelesen! Was gibt es noch? Was gibt es Neues?

Wem Heinrich Heine zu schwer ist, der mag vielleicht lieber Tschingis Aitmatow, der sagt: „Du öffnest die Bücher, und sie öffnen dich.“ Bücher ermöglichen es, fremde Welten zu entdecken, in andere Länder zu reisen und die unglaublichsten Menschen kennenzulernen. Unserer Fantasie setzen Bücher keine Grenzen. Sie laden vielmehr dazu ein, die Fantasie zu benutzen. Auch dann, wenn man das Buch zuklappt, nach draußen geht und etwas tut.

III.

So wie Thomas Beyer etwas tun wollte, als in der DDR die Zeit der Wende kam. Er wollte dieses Land zum Guten verändern. Deshalb ist er im Neuen Forum aktiv geworden. Und so war Thomas Beyer als Sozialsenator der Stadt Wismar seit 1990 für die Förderung der Bibliotheken zuständig.

Er hat entscheidend dazu beigetragen, dass wir heute in der Stadtbibliothek im Zeughaus von Wismar zusammenkommen können. Die Stadtbibliothek ist im Jahr 2000 hierhin umgezogen. Mit ihrem Lesecafé, der Kinderbibliothek, dem Jugendbereich und der Mediothek ist sie ein Treffpunkt geworden, der von Älteren und Jüngeren gern genutzt wird. Unterstützt und getragen wird sie von einem aktiven Bibliotheksverein, zu dessen Gründungsmitgliedern Thomas Beyer gehört.

Seit 2010 ist Thomas Beyer nun Bürgermeister von Wismar und setzt sich weiter für die Bücher und die Bibliotheken ein.

IV.

In Wismar und darüber hinaus. Seit 10 Jahren ist Thomas Beyer ehrenamtlicher Vorsitzender des Bibliotheksverbands in Mecklenburg-Vorpommern.

Lieber Thomas,

du nimmst dir neben deinen beruflichen und privaten Pflichten die Zeit, um dich für die Bibliotheken im ganzen Land einzusetzen. Das ist nicht selbstverständlich, aber sehr erfolgreich. Dir und deinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern ist es zu verdanken, dass in unserem Land seit 2008 der Preis der „Bibliothek des Jahres“ verliehen wird.

Thomas Beyer hat auch dazu beigetragen, dass seit 2012 die Landesförderung für die kommunalen Bibliotheken schrittweise ausgebaut und mit Qualitätsstandards verbunden wurde. Im Ergebnis hat sich seit 2011 die Zahl der öffentlichen Bibliotheken im Land, die eine Webpräsenz und Onlinekataloge haben, mehr als verdreifacht. Dem landesweiten Onlineverbund gehören heute mehr als 30 Bibliotheken an. Dadurch werden Bücher und Wissen für alle Menschen noch leichter und besser erreichbar.

V.

Wenn es um öffentliche Bibliotheken geht, geht es immer darum, allen Menschen die Chance auf Wissen, auf persönliche Weiterentwicklung und auf Teilhabe an Kultur und Gesellschaft zu geben. Mit diesem Ziel ist das Engagement für Bücher ein soziales Engagement für Gerechtigkeit. Und deshalb ist es so wichtig, dass Kinder lesen. Lesen

bildet und ist die Voraussetzung für vieles, was danach kommt: Schule, Ausbildung, Studium.

Lieber Thomas Beyer,

ich weiß, dass dir Kinder am Herzen liegen; denn wir haben uns gemeinsam für Kinder eingesetzt. Du bist regelmäßig als Lesepate der Stiftung Lesen in Wismar im Einsatz. Außerdem ist es dir mit Unterstützung des Bibliotheksverbands gelungen, den seit 2010 jährlich stattfindenden Sommerleseclub zu verstetigen. Seit 2014 kennen wir ihn unter dem Namen „FerienLeseLust Mecklenburg-Vorpommern“. Dieses Projekt verfolgt das Ziel, Kinder, die sonst nicht so oft zum Buch greifen, für das Lesen zu begeistern. Im letzten Jahr haben fast 3.000 Schülerinnen und Schüler am Leseclub teilgenommen.

VI.

Als ich gehört habe, dass bisher noch kein Kommunalpolitiker die Preusker-Medaille erhalten hat, war ich überrascht. Umso mehr freut es mich, dass sich das heute ändert.

Ich war selbst lange genug in der Kommunalpolitik engagiert und weiß, dass gerade die Kommunen für die Förderung der Bibliotheken enorm wichtig sind. In den Kommunen engagieren sich Menschen wie Thomas Beyer.

Lieber Thomas Beyer,

danke für deinen Einsatz, danke, dass du ein Mann der Bücher und der Bibliotheken und zugleich ein Mann der Tat und des konkreten Handelns bist. Du setzt dich für Bücher ein und dafür, dass alle Menschen in öffentlichen Bibliotheken lesen können. Damit trägst du dazu bei, dass unser Land gerechter wird.

Was ein Mann der Bücher von diesem Einsatz hat, hat Goethe einmal sehr einfach ausgedrückt: „Ein Bücherkenner ist überall willkommen.“

In diesem Sinne herzlichen Glückwunsch, lieber Thomas Beyer, zur Preusker-Medaille und viel Erfolg bei deiner weiteren Arbeit!